

Auf dem Brett

In besonders Einfacher Sprache



Spaß am Lesen Verlag
www.einfachebuecher.de

Autorin: Maja Volosko

Vereinfachte Version:

© 2026 | Spaß am Lesen Verlag, Münster

Produktion, Redaktion und Gestaltung: Spaß am Lesen Verlag

Alle Rechte vorbehalten. Nichts aus dieser Veröffentlichung darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Herausgebers vervielfältigt, in einer automatisierten Datenbank gespeichert oder in irgendeiner Weise - elektronisch, mechanisch, in Form von Fotokopien, Aufzeichnungen oder auf andere Weise - veröffentlicht werden.

ISBN 978-3-910531-78-9

Maja Volosko

Auf dem Brett

In besonders Einfacher Sprache

Inhalt

Skater-Platz 6	Erwischt? 55
Im Laden 8	Elli 56
Im Park 12	Wettbewerb 60
Was ist mit Aya	Nachdenken 63
los? 17	Mit dabei 64
48 Flaschen 19	Großer Tag 66
Ärger 22	Der Auftritt von
Telefonieren 27	Aya 69
Flohmarkt 29	Das Gespräch 72
Ein eigenes	
Skateboard 34	
Auf dem	
Skater-Platz 37	
Das Versteck 40	
Der Verkäufer 42	
Tom und Elli 48	
Der Kurs 52	

Skater-Platz

Aya steht an der Haltestelle.
Sie schaut auf die andere Seite
der Straße.
Dort ist ein großer Park.

Viele Leute gehen da spazieren.
Es gibt einen Spielplatz.
Und es gibt einen Skater-Platz.
Dort kann man Skateboard fahren.

Aya sieht den Skatern gerne zu.
Jeden Tag nach der Schule.
Wenn sie auf den Bus wartet.

Die Skater fahren hin und her.
Und sie machen kleine Tricks.

Manchmal springen sie
mit dem Skateboard in die Luft.
Das Brett dreht sich einmal
um sich selbst.
Danach landen die Skater wieder mit
beiden Füßen auf dem Brett.

„Das sieht schwierig aus“, denkt Aya.
„Dafür muss man bestimmt
viel üben.“

Schon lange möchte Aya auch
Skateboard fahren.
Sie möchte über den Platz rollen.
Und sie möchte Tricks ausprobieren.

Aber Aya hat kein Skateboard.

Im Laden

In der Stadt gibt es einen Laden.
Dort kann man Skateboards kaufen.
Manchmal bleibt Aya
vor dem Schaufenster stehen.

So viele Skateboards gibt es hier.
In allen möglichen Farben.
Mit lustigen Bildern
und Mustern darauf.
Doch es stehen keine Preise dabei.

Aya hat Angst, dass man sie im Laden
komisch anschaut.
Doch heute ist Aya mutig.
Sie geht in den Laden rein.
Niemand sonst ist im Laden.
Nur der Verkäufer.

Ein junger Mann mit blondem Haar.
Der Verkäufer lächelt freundlich.
„Wie kann ich dir helfen?“, fragt er.

„Was kostet ein Skateboard?“,
fragt Aya.

„Das kommt auf die Qualität an“,
sagt der Verkäufer.
„Meistens kaufen die Leute sich
alle Teile einzeln.“

Aya ist verwirrt.
„Welche Teile?“

„Zuerst brauchst du mal ein Brett.
Dann brauchst du Rollen.
Und gute Achsen.
Die Achsen sind der teuerste Teil.“

„Was sind Achsen?“, fragt Aya.
Sie ärgert sich über sich selbst.
Weil sie sich so schlecht auskennt.

Der Verkäufer erklärt:
„Das sind Teile aus Metall.
An denen befestigt man die Rollen.
Je besser die Achsen, desto besser
kannst du mit deinem Brett lenken.
Verstehst du?“

Nein, Aya versteht nicht.
Trotzdem nickt sie.
„Was kostet das alles?“, fragt sie.

„Ungefähr 200 Euro
für ein ordentliches Skateboard“,
sagt der Verkäufer.

200 Euro! So viel!

Aya starrt den Verkäufer an.

„Gibt es kein billigeres Skateboard?“,
fragt sie.

„Es gibt auch welche
für 70 oder 100 Euro.

Aber die sind nicht gut.

Da macht das Fahren keinen Spaß“,
sagt der Verkäufer.

„Danke“, sagt Aya traurig.

Dann geht sie aus dem Laden.

Im Park

Aya möchte jetzt mit Rania sprechen.
Rania ist die beste Freundin von Aya.
Sie wohnt weit weg in Syrien.
Dort hat die Familie von Aya
früher auch gewohnt.

Aya setzt sich in den Park.
Sie nimmt ihr Handy in die Hand.
Dann tippt sie auf Rantias Namen.
Aya ruft Rania immer mit Video an.
Wenig später erscheint
auf dem Display
das Gesicht von Rania.

„Hey!“, sagt Aya.
„Wie geht es dir?“
Sie reden eine Weile.

Rania erzählt von ihrem Tag.
Dann erzählt Aya von dem Laden.

„Warum sind Skateboards so teuer?“,
fragt Rania.
„Das sind doch nur Bretter mit Rollen.
Ich verstehe dich nicht.
Was gefällt dir nur so
an diesen Brettern?“

„Man kann coole Tricks damit
machen“, erklärt Aya.
„Glaubst du,
deine Eltern kaufen dir
ein Skateboard?“, fragt Rania.

„Zu teuer,“ sagt Aya.
„Außerdem sind auf dem
Skater-Platz fast nur Jungs.

Kaum Mädchen.
Das gefällt meinen Eltern
sicher nicht.
Sie wissen nicht,
dass ich skaten möchte.
Also erzähl bitte niemandem davon.“

„Okay“, sagt Rania.
„Ich erzähle niemandem was.
Aber was wirst du jetzt tun?“

„Ich möchte selbst Geld verdienen.
Und mir heimlich
ein Skateboard kaufen.“
Rania macht große Augen.
„Wie willst du Geld verdienen?“

„Pfand-Flaschen sammeln!“,
erklärt Aya.

„Hä?“ Rania starrt Aya an.

„Wie meinst du das?“

„In Deutschland kann man
leere Plastik-Flaschen
in den Supermarkt zurückbringen.
Man bekommt dafür Geld.
25 Cent pro Flasche.

Zwei deutsche Jungs
aus meiner Klasse machen das.
Sie suchen nach Pfand-Flaschen.
Im Schulhof oder in Parks.
Viele Leute lassen ihre Flaschen
einfach liegen.“

„Du willst Müll sammeln?“

Rania kann das kaum glauben.

„Du spinnst doch!

Was denken die Leute,
wenn sie dich dabei sehen?“

„Ist mir egal“, sagt Aya.
„Ich möchte ein Skateboard.“

Aya und Rania reden noch eine Weile.
Dann verabschieden sie sich.